**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 24 (1902)

Heft: 30

**Anhang:** Für die kleine Welt : Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Für die Aleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Franen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Mr. 7.

Juli 1902



In die Ferien!

bedürftigen Schüler, die so glücklich untergebracht, die erholungs bedürftigen Schüler, die so glücklich sind, einige Wochen als fröhliche Ferienkolonisten würzige Vergluft atmen und nach Herzenslust sich an kräftiger Alpenmilch erlaben zu dürfen. Wer irgendwie gekonnt, hat sich noch zum Abschiednehmen auf dem Bahnhof eingefunden. Noch fliegen liebe Worte und warme Blicke hin und her: "Viel Glück!" und "werdet gesund!" Und unter Tücherschwenken und Hurrarusen setzt der "Ferienzug" sich in Bewegung. Möge gutes Wetter Euer Begleiter sein, daß Ihr gesund und kräftig wieder in die Arme derzenigen zurückkehren könnet, die Euch jetzt mit nassen Augen ihr "Lebewohl!" zuwinken.

# Vom Antoneli, der drauslaufen wollte.

ch hatte Ferien, und das Wetter war schön. So gedachte ich ein wenig in die Berge zu steigen, die zu mir ins Thal winken. Langsam wanderte ich die sonnige Straße entlang, die bergan führt. Es machte warm, obschon es dem Herbste zuging. Eilig hatte ich es nicht; so blieb ich unter einem Obstbaume stehen, freute mich des gespendeten Schattens und schaute in die Weite. Still und einsam war es in der Runde. Doch, jetzt sah ich etwas die Straße daherkommen. Es war ein kleiner Bub. Er lief so vor sich hin, weder schnell noch langsam, er schaute auch nicht rechts, nicht links, sondern geradewegs auf den Boden. Das siel mir auf. Kleine Buben laufen sonst nicht so wie die großen Leute. Wenn nicht die Beine, so machen doch die Augen gewöhnlich Abstecher von der Straße nach allen Seiten hin. Wie der Kleine in meine Nähe kam, schaute er mich doch an, stund still und that die Frage, die Kinder gerne thun: "Wie spät ist es?"

Dem Fragenden ist es dabei nicht so sehr um die Zeit zu thun, sondern eher darum, ein Gespräch anzuknüpfen, oder auch eine Hilse leistung, ein freundliches Entgegenkommen zu finden. So war es wohl bei meinem Büblein. Die Straße war einsam, er hätte gerne Gesellschaft gehabt. Ich wünschte mir aber gerade auch eine solche, darum trat ich zu dem kleinen Wanderer und schloß mich ihm an. "Es ist

bald Mittag," sagte ich, "hast Du noch weit zu gehen?"

"Ich weiß nicht," war die Antwort.

"Du weißt nicht?" gab ich zurück. "Aber, wenn Du mir erklärst, wohin Du zu gehen hast, kann ich Dir vielleicht Auskunft geben, wie lange Du noch brauchst bis dahin."

"Ich weiß nicht," antwortete der Kleine wieder.

"Du weißt nicht, wohin Du gehen mußt? Das ist ja kurios! Du hast wohl den Namen des Ortes vergessen, den man Dir gesagt hat?"

"Ich habe nichts vergessen, man hat mir nichts gesagt."

Nun schaute ich den Kleinen näher an. Er sah doch nicht aus wie ein Herumstreicher. Seine Hößchen waren geflickt und sein Hemdchen war sauber. Der Kleine hatte sicherlich daheim eine brave Mutter.

"Wie heißt Du?"

"Antoneli."

"Und weiß Deine Mutter, daß Du hier auf der Straße läufst?" Er schaute mich mit einem etwas unsicheren Blick von der Seite

an. "Ich weiß nicht," sagte er noch einmal.

"Aha, Antoneli, jetzt merke ich, daß Du von daheim fortgelaufen bist, ohne daß es jemand weiß." Der Kleine antwortete nicht. "Aber, weil Du selber nicht recht weißt, wohin Du laufen sollst, kannst Du jetzt mit mir kommen. Was meinst Du? Wir können dann auch zussammen etwas zu Mittag essen, weil es bald an der Zeit ist. Du wirst woht hungrig sein, gelt?"

Der Kleine hob jetzt seinen Kopf höher und mit bereits ziemlich sicherer Stimme gab er zu: "Ja, ich hätte schon gerne ein wenig Suppe."

Ich schlug nun den Seitenweg ein, der zum nächsten Dorfe führte, und dort in der Laube vom Wirtshausgarten hielten der Antoneli und ich ein kleines Mittagsmahl. Das Büblein aß erst tapfer darauf los, aber mit einem Male wollte er nichts mehr, sondern legte den Kopf seitwärts auf die Gartenbank und schlief ein.

So weit war ich nun mit meinem kleinen Gesellschafter gekommen. Ich setzte mich mit einem Buche neben ihn und wartete, bis er wieder aufwachen wollte. Das ging eine ziemliche Weile, doch zuletzt rieb er sich die Augen, stand auf seine Füße und war wieder marschfähig.

Ich sagte nämlich zu ihm: "Du wirst wohl noch weiter in die Welt hinauslaufen wollen, Anton? Da ist's am besten, Du kommst mit mir; wir sind dann doch zwei zum Laufen."

"Ja," antwortete er. Er wußte jedenfalls nichts Gescheiteres.

So trabte er neben mir her. Bei der Suppe hatte ich ihn außgefragt, wie der Ort heiße, wo er wohne, und wie der Name seines Vaters sei. Somit wußte ich, wohin wir zu gehen hatten. Einmal frug ich ihn auch, auß welchem Grunde er eigentlich fortgelaufen sei.

"Weil ich den Bläß und die Braune hüten mußte."

"Heißen so Guere Rühe?"

"Ja, und sie sind immer aus der Wiese gelaufen, wo sie nicht sollten, und ich mußte ihnen nachjagen, und dann schrie das Marieli; es war recht bös."

"Wer ist das Marieli?"

"Das Schwesterli."

"Ist sie noch klein?"

"Ja, aber sie kann schon laufen, und dann ruft sie: Dodo! wenn sie mich sieht. Sie kann noch nicht Anton sagen." (Forts. folgt.)

# Briefkasten der Redaktion.

Martha 3..... in Küfi. Beim anfänglichen Durchlesen Deines lieben Briefchens habe ich gehofft, das, St. Gallen so nahe, Ziel Euerer Sommerfrische bringe Dich auch über die Residenz, was Gelegenheit geboten hätte, zu mir auf die Höhe zu steigen. Nun lautet die Reiseroute aber anders. Indes macht Ihr vielleicht einmal von Wolfhalden aus einen Abstecher, so daß es doch möglich wäre, uns persönlich kennen zu lernen. In Wolfhalden wird es Dir sehr gefallen; die Lage ist wunderhübsch; die Aussicht weit und von bezaubernder Lieblichkeit und der Ort liegt mild trotz der Höhenlage, weil er vor dem unangenehmen Wind geschützt ist. Ich wünsche

Euch einen gesegneten Ferienaufenthalt und eine genußreiche Reise. Du hast die Rätseltadellos gelöst, das Preis-Zahlenrätsel auf zwei Arten. Herzliche Grüße!

Frieda M.... in Serisau. Ich denke, Du habest nun die "Ferien-Erlaubnis" bereits verdient. Und folche wird Dir auch doppelt schmecken, noch viel mehr, als dies in der Schulzeit geschehen ist. Das Jubiläumsfest



ich vergeblich darnach. einzuschieben vergessen. Du in den Ferien bist. Deiner Arbeitslehrerin war wirklich eine schöne Veranstaltung, an welche alle Teilnehmenden sich noch lange mit Vergnügen erinnern werden. Welch ein riesiges Stud Arbeitsleistung und Pflichttreue liegt darin, mehr als 25 Jahre an ein und demselben Ort als Lehrerin tätig zu sein. Und rührend ist es zu sehen, wie unter den Gratulanten auch die Mutter mit ihrer bald erwachsenen Tochter sich befinden, die beide als dankbare Schülerin der Jubilarin die Sand drücken. Amtet Fräulein Fischbacher jett noch weiter als Lehrerin, oder tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand? habe Deine Schilderung über den Verlauf des schönen und feltenen Festes mit großem Interesse gelesen. Solche warme Anerkennung redlichen Wirkens ist für jüngere Wesen ein mächtiger Un= fporn zur Pflichttreue. Du wolltest die Rätsel= auflösungen in Sedwigs Brief schreiben doch suche

Wahrscheinlich hast Du den Zettel ins Briefcouvert Sei herzlich gegrüßt und benachrichtige mich, wenn

Vergnügen, wenn ich von diesem oder jenem lieben Leserlein höre, daß es einen hohen Genuß darin sindet, des Morgens in aller Frühe aufzustehen und auf eine Anhöhe zu steigen, um die unbeschreibliche Schönheit der Natur auf sich einwirken zu lassen. Sinen schöneren und gesegneteren Tagesbeginn kann es wohl kaum geben. Du hast also von dem Ramsenburgstock aus St. Gallen gesehen. Dann müssen wir ja von hier aus auch den Ramsenburgstock sehen. Sammelst Du Pflanzen, um sie zu pressen und in ein Herbarium einzuordnen? Mit welchem Alter werden die Schüler Mitglied vom Jugendschor? Ist Euere Abstimmung über den Ausssug nun zu Stande gekommen und wohin werdet Ihr die Schritte lenken? Ich will später gerne davon vernehmen. Die Kätsel hast Du richtig gelöst. Du hast einen sustigen Kebus fabriziert. Sei bis auf Weiteres bestens gegrüßt.

sedwig M.... in serisau. Ihr werdet ja unterrichtet wie Fürstenstinder: 12 Schülerinnen und 5 Lehrer und eine Lehrerin! Da kann gründslich zusammen gearbeitet werden, und es ist leicht zu verstehen, daß der Schulbesuch bei einer solch idealen Einrichtung der strebsamen Schülerin verdoppelte Freude machen muß. — Nun habt auch Ihr das Jugendsest für dieses Jahr wieder absolviert. Ich hätte Eueren Kleinen auch sehen mögen in seiner Erstlingswürde im Zuge ernst und stolz marschieren. Seid Ihr dieses Jahr auch wieder einquartiert worden? Das ist natürlich jedesmal das große Ereignis. Herisau wird aber mit der Zeit doch auch zur obligaten Bratwurst für alle Teilnehmenden vorrücken. Es ist dies schon im Interesse aller der guten Hausmütter zu wünschen, die am Festtage pslichtschuldigst daheim bleiben müssen, um am Kochherde des Hauses Ehre in Beziehung auf die Gastsreundlichkeit zu retten. Wie bequem und gemütlich ist es das

gegen, wenn an diesem einen Tage überall von Reich und Arm, von Alt und Jung die gleichmachende Wurst gegessen wird, so daß mit den Schülern auch deren sämtliche Angehörige das schöne Fest mitseiern können. — Die "lustige Amalia" ist also der Zither untreu geworden und ist zum Klavier übergegangen. Am Ende schlägst auch Du denselben Weg noch ein? Viele

herzliche Grüße an Dich und Deine lieben Angehörigen.

Karl G.... im Fahrn, Mörschwis. Wie Du siehst ist Dir gleich die erste Auflösung des Preis-Kätsels gelungen. Du hast einen weiten Schul-weg. Machst Du denselben täglich mit der Bahn? Und auch im Winter? Willst Du mich nicht einmal besuchen an einem Freitag oder Samstag nach der Schule? Es würde mich freuen, Dich persönlich kennen zu sernen. Da ein Besuch in Euerer mir gut bekannten Gegend schon längst geplant ist, so ist es sehr wohl möglich, daß ich in Euerem Garten einen kleinen Halt machen kann, um von dem Marsch ein wenig auszuruhen und Dich und Deine lieben Angehörigen kennen zu sernen. Bis dahin sende ich auf diesem Wege freundsliche Grüße.

Mina G.... in St. Gallen. Du haft nicht nur "einige" Rätsel, sondern gleich alle in Kr. 6, richtig aufgelöst. Das ist lustig. Es ist recht lieb von Dir, daß Du Dir vorgenommen hast, nächstens einmal zu mir zu kommen. Jetzt sind ja die Ferien, wo Du ganz sicher mit dem kleinen, runden Brüderlein spazierengehen wirst. Komm einmal an einem Freitag oder Samstag. wenn ich etwas Zeit machen kann zum Plaudern, auf unsere Söhe hinauf. Du wechselst mit der Schwester ab beim Stoßen von klein Walters Equipage, dann ist es wohl zu machen. Ich könnte so gleich alle drei Gesschwister kennen lernen, und ich habe die kleinen Kinder so lieb. Grüße mir Deine lieben Eltern und die Schwester und Du selbst sei ebenfalls bestens gegrüßt.

Otto Sch..... in Coussen-Obselden. Mit Ausnahme des ersten Silbenrätsels hast Du alle richtig gelöst. Das ist ja ein ganz erfreulicher Anfang, der Dich ermutigen wird, gleich die heutigen Knacknüsse wieder in

Behandlung zu nehmen. Ich gruße Dich herzlich.

Sermann 28.... in Zürich. Die Berschiebung der Ausgabe von Heft Nr. 7 macht, daß Deine Lösung des Arithmogriph für diese Nummer noch berücksichtigt werden konnte. Hat es Dich nicht gelüstet, hinter das Preis-Zahlenrätsel zu steigen? Versäume es nicht für diese Nummer. Wenn Deine Schwester sich mit dem Zitherspiel befaßt, so geht es gewiß nicht lang, bis Ihr die beiden Instrumente zusammen spielen könnt. Du wirst sehen, wie das Freude macht und anspornt. Ich sende Dir herzliche Grüße.

Ernst G..... in Zürich. Endlich ist Dein Wunsch für schönes Wetter doch erfüllt worden und ich kann nun mit jeder Post Deine Karte von dem schönen Ausflugsziel erwarten. Das Setz-Kätsel und die Preisz-Charade in Nr. 5 hast Du richtig aufgelöst. Hat Dich nach den Knacknüssen in Nr. 6 nicht gelüstet? Das Preisz-Zahlenrätsel würde dem "jungen Kaufzmann" wohl zu lösen ein Leichtes gewesen sein! Selbstverständlich sind die Schulaufgaben das erste, was zur Hand genommen werden muß. Nun gezlingt es Dir wohl aber in den Ferien, die Kätsel in Nr. 7 zu lösen, damit Dir der Preis für das Jahr 1902 nicht entgeht. Die freundlichen Worte Deines lieben Bruders verdanke ich bestens und sende ich für beide herzzliche Grüße.

Arnold &..... in Butschwis. Du führst Dich in ganz origineller Weise als neues Korrespondentlein ein; Du schickst die lette Nummer der kleinen Zeitung ein, nachdem Du die Vierede des Kreis-Zahlenrätsels mit

den der Auflösung entsprechenden Zahlen ausgefüllt und mit 'Deiner Unterschrift versehen hast. Das nennt mau kurz angebunden. Du bietest mir also nicht viel Anhaltspunkte zur Anbahnung einer Korrespondenz. Wie kommt es, daß Du die anderen vier Kätsel nicht auch gleich "zur Strecke gebracht" hast? Du bist wohl der geborene Kaufmann, dem Zahlen die Lieblinge sind? Laß mich etwas darüber hören, denn es interessiert mich sehr. Inzwischen sei bestens gegrüßt. Wenn Du die Heichen "Für die kleine Welt" zum Einsbinden zusammenzulegen wünschest, so schreibe es mir, ich sende Dir dann eine neue Nr. 6.

Anny & . . . . in Obernzwis. Herzlichen Dank für Deine hübsche Rarte von der Schulreise. Es ist für mich jedesmal eine ganz besondere Freude, zu sehen, daß meine lieben jungen Korrespondentchen auch dann an mich denken, wenn sie von geselligen Vergnügen und schönstem Naturgenuß reich= lich umgeben find. Wenn man unseren Müttern und Großmüttern von solchen Schulreisen gesprochen hätte! Jett kommt manches Schulkind mit der Klasse weiter, als man früher oft in seinem ganzen Leben kam. Du haft für das Preis - Zahlenrätsel eine richtige Lösung gefunden; ebenso ist es mit dem Arithmogriph und dem Rebus. Hast Du die beiden Silbenrätsel zu notieren vergessen? Du fragst, ob unser Jugendfest schön gewesen sei? Die Besucher waren alle entzückt davon, und wer irgendwie Gelegenheit hat, sollte sich wenigstens den morgendlichen Festzug ansehen, denn da liegt süßester Reiz und föstlichste Poeste darin. Wer sich dann in die Festwogen des Tages stürzt, der kann tausenderlei wechselnde Bilder in sich aufnehmen, die zu den offenen Sinnen und zur Seele sprechen und die Gedanken noch lange nachher beschäftigen. Ich erwidere Deine lieben Grüße auf's herzlichste. Fridolin 5.. in Erlen. Du hast das Preis-Zahlenrätsel, den Rebus

Fridolin 5.. in Erlen. Du hast das Preis-Zahlenrätsel, den Rebus und den Arithmogriph richtig aufgelöst. Für das Erste hast Du zwei richtige Lösungen gefunden. Dein Brief ist noch rechtzeitig gekommen, weil das Erscheinen der Nr. 7 auf den letzten Sonntag des Monats verschoben worden ist. Gib Deiner lieben Mamma beste Grüße und sei auch Du herzlich gegrüßt.

Esise W... in Bern. Die Karten und Briefe, die der Sommer mir von Euch, Ihr lieben jungen Leserlein bringt, stehen sozusagen alle unter dem Zeichen des Reisens. Es ist recht vergnüglich, zu denken, daß Ihr überall die Bahnwagen und Schisse bevölkert. Unter dem Lesen Euerer Beschreibungen reise ich mit, und meine Khantasie ist lebendig genug, um auch all das Schöne und Erhabene, welches die Natur Euch bietet, mitzugenießen. "St. Beatensberg!" "Spiez!" Da muß einem ja ganz kurörtlich zu Mute werden. Solche Feriengegenden sind freilich nicht übel. Du wirst mir später viel Schönes darüber zu erzählen wissen.

Gertrud I... in Peven. Ist helene Wild nun bereits bei Euch installiert? Deren St. Gallerdeutsch, das Du in den Freistunden zu hören bestommen wirst, wird Dich recht lebhaft an die liebe Tante Betth erinnern und Ihr werdet gute Freundinnen werden, wie helenes Mamma und Deine liebe Tante es auch sind. Es freut mich sehr, daß es Dir in Deiner Pension so gut gefällt, und ich wünsche Euch recht ersprießliche und schöne Zeit zussammen. Gewiß hat helene auch von den hübschen St. Galler Jugendseststarten bekommen, und sie hat Dir von dem schönen Fest erzählt, das einem jeden St. Gallerkinde unvergeßlich ist. Ich sende Euch herzliche Grüße. Für richtige Ausschied und die Rätsel in Nr. 5 bist Du eingeschrieden und die Lösungen aus Nr. 6 erwarte ich noch, weil Du das heftchen immer erst später erhältst.

Ratsel richtig und in der ersten Stunde schon, aufgelöst. Bei Dir macht es

keinen Unterschied, ob man Dir Zahlen oder Wörter zu behandeln gibt; Du findest den Schlüssel zu beidem. Auch Deine neuen, eigenen Aufgaben sind wieder alle gut geraten und wir wollen dieselben unserem jungen Leserkreis nach und nach zum Genießen vorsetzen. Ist Dein liebes Schwesterlein wieder ganz munter, so daß Du Dich mit ihr am Jugendsest hast freuen können? Jetzt winken die Ferien, und daraufhin hast Du wohl schon die Wanderschuhe und den Bergstock gerüstet, um als Kapas tapferer Kamerad Berg und Thal zu durchstreisen und in die Schneeregionen zu steigen. Ich wünsche zum Voraus recht viel Vergnügen und grüße auf's beste.

Martha G... in St. Gassen. Auch Du hast die sämtlichen Kätsel richtig gelöst und hast ein paar treffliche Kätsel selbst verfaßt. Das eine davon soll ein Preiskätsel werden. Unser schriftliche Verkehr ist nun noch einmal so vergnüglich, seit dem wir uns persönlich kennen gelernt haben.

Sei also recht herzlich gegrüßt.

Klärln & . . in Rapperswil. Also auch Du hast eine Schulreise gesmacht und zwar an den Aegerissee. Und auch Du warst so lieb, mir von dort aus einen Gruß zu schicken. Sei herzlich bedankt für die schöne Karte, welche die Reize der dortigen Gegend so verlockend wiedergibt. Du bist ein richtiger Sommervogel, der beim schönen Wetter nicht still sitzen kann. Ich glaube recht gern, daß das Tanzen lernen Dir nicht schwer gefallen ist. Du wiegst ja beständig die Flügel und da bedars es nur noch des Rhytmus der Wusst, um die Tänzerin sertig zu machen. Also innert dem äußersten Fenster rechts, welches das Bild Eueres Hauses zeigt, wirst Du jetzt schlasen, oder vielmehr Du wirst Dich bald zum Ausstehen fertig machen, denn schon weht ein erfrischender Morgenwind durch die offene Balkontüre herein. Meine Arbeit ist noch nicht beendigt. Ich sende also nur noch herzliche Grüße an Dich, an die liebe Mamma und an Schwester Lilly und mache Dir die erstreuliche Mitteilung, daß Du die sämtlichen Kätsel richtig ausgelöst hast.

Ernst &.... in Frauenfeld. Du hast die Rätsel richtig gelöst. Die Lösung des Rebus wird Dich frappieren. Du hast jedenfalls nur viel zu weit gesucht. Ich mag es Dir von Herzen gönnen, daß Du die Ferien bei Teinen lieben Eltern zubringen kannst; die liebe Großmutter aber wird Deine Answesenheit entbehren. Ich denke, sie ist wohl so freundlich, Dir das Heftchen zuzuschicken, damit du die Rätsel in dieser Rummer zeitig an die Hand nehmen kannst. Ich wünsche Dir viel Ferienvergnügen und grüße Dich und

Deine liebe Großmutter recht herglich.

Marguerite V..... in Zasel. Gewiß habe ich Deine schöne Ofterstarte seinerzeit erhalten und ich danke Dir herzlich dafür. Also die ersehnten Ferien gibt es jetzt und in dem hübschen Städtchen Laufenburg wird die scholungszeit verbracht werden. Es freut mich, daß Du mir dann eine Karte von dort schicken willst. Genießet die erfrischenden und kräftigensden Kheinbäder recht, daß Ihr nachher mit neuer Freude wieder zur Schule gehen könnt. Geht klein Willy wieder an den Vierwaldstättersee? Versuche Dich nur an den Kätseln in dieser Kummer. Kimm herzliche Grüße für Dich und Deine Lieben.

Fora 33... in Affoltern. Du hast gewiß recht gelacht, als Du aus meiner letzten Antwort ersehen, daß ich auf alle möglichen mit L beginnens den Mädchennamen geraten habe, ohne doch den richtigen zu tressen. Den Namen also weiß ich jetzt; doch möchte ich aber auch gern noch anderes ersfahren über Dich selber, daß ich mir ein Bild machen kann von Dir. Dein Arithmogriph ist nur von einer beschränkten Anzahl unserer lieben Leserlein gelöst worden. Du selbst hast das Preis-Zahlenrätsel richtig gelöst, ebenso

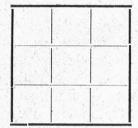
den Rebus und das zweite Silbenrätsel. In Dir ist unzweiselhaft eine Preise gewinnerin mehr in die Liste einzutragen. Laß mehr von Dir hören und sei bestens gegrüßt.

# Preis - Silbenrätsel.

Die ersten zwei sindet man überall, Die dritte auf einer Flüssigkeit, Die vierte auf den ersten. Das Ganze ist eine Blume.

Martha Giger.

## Breis - Bahlen - Rätfel.



Diese 9 Duadrate sind so mit Zahlen auszusüllen, daß jede einzelne Reihe zusammengezählt, senkrecht, wagrecht und schräg, die Zahl 483 ergibt.

Melly Diem.

## Auflösung der Rätsel in Ar. 6:

Er	te	Lö	ung
	0.00	Single	U

9	10	1	5	40
18	17	5	19	6
32	30	1	i	1
5	4	20	₹0	6
1	4	38	10	12

Dritte Lösung

Man sett in jetes Duadrat die Zahl 13.

Zweite Lösung

11	12	13	14	15
12	1.1	15	13	14
13	15	14	11	12
14	13	12	15	11
15	14	11	12	13

Erstes Silbenrätsel:

Auftern

Zweites Silbenrätsel:

28eihnacht

## Arithmogriph.

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 4, 9, 10, 11, 12 Thüringerwald 10, 6, 7, 8, 11, 6 2, 10, 9, 10, 5, 5 Angeln Sawaii 2, 8, 12, 5, 6, 7, 8, 6 2, 8, 4, 5, 6, 7 Bedingen Hering 8, 12, 9, 5, 6 Edwin 2, 8, 11, 8, 6, 10 Selena 10, 11, 7, 5, 8, 4 8, 6, 7, 8, 4, 11, 5, 6, 7 9, 8, 5, 2 Mlgier Engerling Weih